

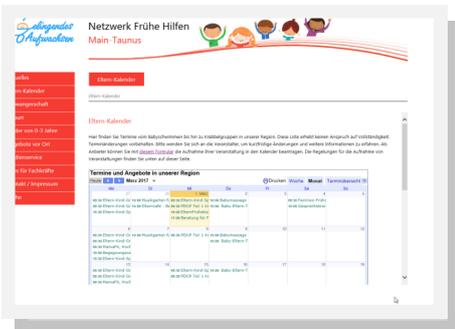


Willkommen zum Frühe Hilfen Newsletter!

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

Inhalt

<u>Frühe Hilfen unterwegs</u>	2	die Lebens- und Erfahrungswelt der Familien im MTK steht im Mittelpunkt der Frühen Hilfen. Deshalb wurden kreisweit Eltern von 0 bis 3-jährigen Kindern im vergangenen Sommer zu einer Online-Befragung eingeladen. Die Ergebnisse gibt es ab Seite 7.	Informatives aus dem bereits siebten Netzwerkbeitrag lesen Sie auf Seite 3.	Alles Gute und bis bald im Netzwerk Frühe Hilfen,
<u>Aus dem Netzwerk-Beirat</u>	3	Seit der Auftaktveranstaltung zu unserer Kampagne „So sieht dich dein Kind“ im August 2017, haben viele Fachkräfte sich mit dem Thema „Frühe Kindheit und digitale Medien“ beschäftigt. Lesen Sie mehr auf Seite 2.	Empfehlungen und Neuigkeiten erfahren Sie auf den Seiten 4 bis 5.	<i>Ihre Fachstelle Frühe Hilfen</i>
<u>Empfehlungen und Neuigkeiten</u>	4	Was es mit Interprofessionellen Qualitätszirkeln Früher Hilfen auf sich hat und wie Sie im MTK darin mitwirken könnten, erfahren Sie auf Seite 6.	Aktuelle Veranstaltungen sowie Fortbildungen finden Sie wie gewohnt am Ende dieses Newsletters.	Jetzt anmelden und informiert bleiben: newsletter@fruehe-hilfen-mtk.de
<u>Faktenblätter</u>	5	Aktuelle Veranstaltungen sowie Fortbildungen finden Sie wie gewohnt am Ende dieses Newsletters.		Ihr Feedback ist wichtig
<u>Jetzt mitmachen</u>	6			
<u>Elternumfrage</u>	7			Sagen Sie uns Ihre Meinung zu diesem Newsletter: http://ogy.de/Ojh
<u>Veranstaltungen</u>	9			Vielen Dank!
<u>Impressum</u>	10			



Neues Halbjahr—Schon drin? - Eltern-Kalender 2018

Unter www.fruehe-hilfen-mtk.de finden Eltern auf einem Blick zahlreiche Termine zu Kleiderbasaren, Elterncafés, Krabbelgruppen, Familienbildungskurse uvm.

Ausführliche Informationen zum Inhalt, Kosten, Veranstalter etc. werden in einer übersichtlichen Registerkarte angezeigt. Die Termindetails und der Anfahrtsweg können direkt ausgedruckt werden. **Weiterempfehlen und mitmachen!**

Jetzt neu: Datenbank Frühe Hilfen

Alle Angebote der Broschüre Frühe Hilfen finden Sie auch in der Datenbank Frühe Hilfen. Hier können Sie spezifisch suchen und die Ergebnisse bequem auf einem Blick ausdrucken.

<http://angebote.fruehe-hilfen-mtk.de/>

Frühe Hilfen unterwegs

Information und Materialien zur Plakatkampagne „So sieht dich dein Kind“

Am 08. November 2017 fand im Plenarsaal des Landratsamtes in Hofheim, initiiert durch den Arbeitskreis Sicherheit an Schulen des Präventionsrates Main-Taunus-Kreis, eine Veranstaltung zum Thema „Umgang mit den modernen Medien“ statt. Insgesamt nahmen 430 Gäste teil und konnten sich vorab im Vorraum des Plenarsaals an Infoständen verschiedener Institutionen im MTK, zum Thema „Umgang mit den modernen Medien“ informieren. Die Fachstelle Frühe Hilfen war mit einem Informationsstand vertreten, auf der sie die Kampagne „So sieht dich dein Kind“ präsentierte.

Wir unterstützen auch Ihre Veranstaltung oder Einrichtung mit passenden Materialien und hilfreichen Informationen rund um das Thema „Digitalisierte Kindheit“. Die Kampagne läuft noch bis Ende 2019.



Materialien zur Kampagne: Leporello, Postkarten und Plakate

Das umfangreiche Material können Sie kostenfrei bestellen. Einfach das Formular ausfüllen und uns zusenden: www.fruehe-hilfen-mtk.de/medien

Dokumentation verfügbar

Zum Themenabend „Digitale Medien und frühe Kindheit“ vom 28.08.2017 können Sie die Dokumentation mit allen Folien des Referenten Prof. Dr. Phil. Jörg Maywald uvm. online abrufen unter www.fruehe-hilfen-mtk.de.



Fachstelle Frühe Hilfen mit Materialien zu „So sieht dich dein Kind“ auf dem Informationsstand zur Veranstaltung „Crashkurs II zum Durchblick digitaler Medien für Eltern und Pädagogen“
Foto: Jürgen Moog



Abbildung der Dokumentation zum Themenabend

Aus dem Netzwerk-Beirat

Siebte Sitzung des Netzwerk-Beirates

Am 14. März 2018 kam der Netzwerk-Beirat zu seiner siebenten Sitzung zusammen. Die wichtigsten Themen haben wir hier für Sie zusammen gefasst.

Elternbefragung

Die Elternbefragung ist abgeschlossen und ausgewertet. Das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) hat dem Gremium die Ergebnisse präsentiert. Der Evaluationsbericht ist online abrufbar unter:

www.fruehe-hilfen-mtk.de/

Datenbank Frühe Hilfen

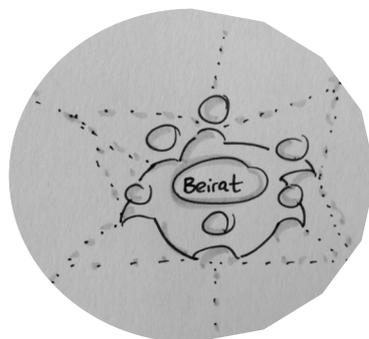
Seit Januar 2018 steht die Datenbank Frühe Hilfen allen Fachkräften und Familien zur Verfügung: www.angebote.fruehe-hilfen-mtk.de

Fachtag Frühe Hilfen

Am 19. September 2018 findet der Fachtag Frühe Hilfen statt. Diesmal geht es um die Befragungsergebnisse der Elternbefragung und deren Umsetzungswege in der Praxis. Es soll außerdem eine neue Arbeitsgruppe gegründet werden, die die



Willkommen im Netzwerk Frühe Hilfen.



„Das Netzwerk Frühe Hilfen im MTK braucht Sichtbarkeit für Familien. Zahlreiche Angebote der verschiedenen Akteure werden auf www.fruehe-hilfen-mtk.de gebündelt. Sie können auf Ihren Internetseiten darauf verweisen.“

Wolfgang Kollmeier, Jugenddezernent

Handlungsempfehlungen aus der Elternbefragung weiter verfolgt.

Impulse zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Frau Bellmann stellt den Qualitätsrahmen Frühe Hilfen – Impuls des NZFH-Beirats vor. Mit ihm ist die Einladung an die Netzwerk-Akteure in den Frühen Hilfen verbunden, den Qualitätsrahmen als Handwerkzeug zu nutzen, um sich vor Ort am Diskurs über Merkmale und Gestaltungsmöglichkeiten einer „guten“ Infrastrukturqualität Früher Hilfen im MTK zu beteiligen.

Der Qualitätsrahmen Frühe Hilfen versteht sich als Beitrag zu einem dialogisch und partizipativ gestalteten Qualitätsentwicklungsprozess und wird bereits im Hinblick auf die Elternbefragung als Referenzmodell für die Qualität der sozialen und gesundheitlichen Angebots- und Versorgungsstrukturen in den Frühen Hilfen als Orientierungshilfe praktisch genutzt. Die Handreichung ist downloadbar oder kostenfrei zu beziehen unter:

www.fruehehilfen.de



Der Qualitätsrahmen. Das Heft wurde am 14.03.2018 an die Mitglieder ausgeteilt.

Nächste Beiratssitzung

Die nächste Beiratssitzung findet am 05.09.2018 statt. Einen Impuls zum interdisziplinären Informationsaustausch zur Arbeit einzelner Netzwerkpartner liefert dann der gemeinnützige Verein Frauen helfen Frauen Main-Taunus-Kreis e.V.

Empfehlungen und Neuigkeiten

Das NZFH hat Infomaterialien zum Schütteltrauma und über die bundesweite Suche nach Schreiambulanz und Beratungsstellen freier und öffentlicher Träger herausgebracht. Im Internet können weitere Informationen abgerufen und Flyer sowie das Innenraumplakat (DIN A 2) zum Schütteltrauma bei der BZgA kostenlos bestellt werden:

www.elternsein.info

Bündnis gegen
Schütteltrauma



www.fruehe-hilfen-mtk.de - jetzt in über 100 Sprachen

Glückliches Aufwachsen Netzwerk Frühe Hilfen Main-Taunus

Willkommen im Netzwerk Frühe Hilfen des Main-Taunus-Kreises

Frühe Hilfen jetzt auch in Ihrer Sprache

Liebe (werdende) Eltern,

durch den Service von Google können Sie die wichtigsten Inhalte dieser Website nun in über 100 anderen Sprachen anzeigen. Wählen Sie dazu einfach rechts oben unter „Sprache auswählen“ die gewünschte Sprache aus.

Für die Richtigkeit der Übersetzungen können wir bei diesem kostenlosen Angebot leider keine Gewähr übernehmen. Wir hoffen, damit die Nutzung unseres Angebots auch für fremdsprachige Besucher zu erleichtern.

Besucher mit Übersetzungskennnissen können uns helfen und an geeigneten Stellen bessere Übersetzungen vorschlagen. Markieren Sie dazu einfach einen Text, um alternative Übersetzungen zu sehen, oder doppelklicken Sie das Wort, um es direkt zu bearbeiten.

Vielen Dank!

▲ nach oben

Dies ist durch einen Service von Google möglich. Für die Richtigkeit der Übersetzungen können wir keine Gewähr übernehmen.

Wir hoffen jedoch, dass die Nutzung unseres Angebots nun auch für fremdsprachige Besucher erleichtert wird. Besucher mit Übersetzungskennnissen können übrigens helfen und an geeigneten Stellen bessere Übersetzungen vorschlagen.

Nationaler Forschungsstand und Strategien zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz, Expertise. Beiträge zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz 8

Seit den 2000er-Jahren wurden mit der Einführung des Kinder- und Jugendhilfeentwicklungsgesetzes (KICK) sowie des § 8a in das SGB VIII unterschiedliche Maßnahmen zur Verbesserung des Kinderschutzes in Deutschland ergriffen. Die Expertise liefert erstmals einen systematischen Überblick über Initiativen in Praxis und Forschung. Sie orientiert sich an einer weiten Definition von Kinderschutz und zeigt Entwicklungslinien, die u. a. präventive Maßnahmen zur Risikoeinschätzung, Interventionen zur Gefährdungsabwehr sowie gelingende Hilfestellung im Kinderschutz. Sie wurde von Elisabeth Schmutz und Laura de Paz Martínez vom Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism) im Auftrag des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen erstellt.

Quelle: www.fruehehilfen.de/



[Hier online lesen](#)

Faktenblätter zur Forschung im NZFH

Die Faktenblätter stellen ausgewählte Ergebnisse verschiedener Studien und Projekte des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) dar – kurz und prägnant – mit Angaben zu Hintergründen, Methoden und ergänzenden Abbildungen.

Die Faktenblätter sind nach Forschungssträngen und -bereichen sortiert. Sie werden fortlaufend ergänzt und können als PDF-Dokument abgerufen und ausgedruckt werden:

<https://www.fruehehilfen.de/forschung/faktenblaetter-zur-forschung-im-nzfh/>



Zuletzt in der Reihe erschienen:

- Babyschreien und Schütteltrauma
- Psychische Belastungen bei Eltern mit Kleinkindern

Faktenblätter zur Forschung im NZFH, Quelle www.fruehehilfen.de

Bundesstiftung Frühe Hilfen unterstützt Familien dauerhaft



Positive Nachrichten zum Jahresauftakt: Die in den vergangenen Jahren durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen angestoßene und erfolgreiche Arbeit geht weiter.

Fast unverändert: Das seit dem 01.01.2018 gültige Logo zur Bundesstiftung Frühe Hilfen

Bund und Länder haben eine Verwaltungsvereinbarung über die neue Bundesstiftung Frühe Hilfen unterzeichnet. Sie baut auf den Ergebnissen der Bundesinitiative Frühe Hilfen auf. Damit sichert der Bund mit jährlich 51 Millionen Euro die regionalen Netzwerke Frühe Hilfen und die psychosoziale Unterstützung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Zugleich wird damit auch der gesetzliche Auftrag aus § 3 Absatz 4 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz umgesetzt.

Quelle: *Frühe Hilfen aktuell, Ausgabe 1.2018*

Jetzt mitmachen: Interprofessioneller Qualitätszirkel Frühe Hilfen

Herr Henning Schettulat von der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, hat dem Netzwerk-Beirat Frühe Hilfen das Modell „interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen (QZ FH)“ vorgestellt. Es handelt sich hierbei um eine über mehrere Jahre bewährte Methodik, die auf die Etablierung interprofessioneller Qualitätszirkel in Baden-Württemberg zurückgeht. Auf gemeinsame Initiative des NZFH, der KBV und der KVBW hin, sollen QZ FH bundesweit etabliert werden. In Hessen geschieht dies aktuell im Wege einer Projektförderung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Ziele eines QZ FH

Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen im Bereich der Frühen Hilfen:

- höherer Informationsgrad der jeweils anderen Profession
- Abbau von Vorurteilen
- verschiedene Sichtweisen und Erfahrungswerte der Teilnehmer fließen in die Falldiskussion mit ein,
- Sensibilisierung der Ärzte und Psychotherapeuten im Hinblick auf die Angebotsstrukturen der Frühen Hilfen
- Bessere Überleitung der Familien aus dem Gesundheitswesen in die Netzwerke Frühe Hilfen!

In Hessen werden Tutorentandems gebildet und im Rahmen einer Moderatorenschulung qualifiziert. Bisher haben der Landkreis Offenbach, die Stadt Offenbach und der Landkreis Darmstadt-Dieburg daran teilgenommen.

Merkmale und Rahmenbedingungen von QZ

Voraussetzung eines QZ ist die gemeinsame Moderation durch ein Tandem, bestehend aus je einem Arzt/ Psychotherapeuten und einem Mitarbeiter der Jugendhilfe sowie eine interprofessionelle Zusammensetzung der Teilnehmergruppe. Die Moderatorentandems sollen aus demselben Landkreis/ derselben Stadt kommen:

- Methodik: Familienfallkonferenz
- Verabschiedung einer eigenen QZ-Richtlinie Frühe Hilfen
- Notwendiger Schulungsbedarf: 1 ½ Tage (Kosten werden projektseitig getragen)



Moderatorenausbildung für interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen

Herr Schettulat ist der Projektkoordinator und Ansprechpartner für alle interessierten Ärzte und Psychotherapeuten, Akteure aus der Jugendhilfe sowie den beteiligten Institutionen, Kammern, Berufsverbänden, Kommunen und Krankenkassen. Möchten Sie mitwirken und/oder eine Moderatorenausbildung machen? Dann steht Ihnen Herr Schettulat gerne für Rückfragen zur Verfügung:

Tel. 069 24741-6709
 henning.schettulat@kvhessen.de

Elternumfrage: „Bedarfe (werdender) Eltern in Bezug auf Angebotsstrukturen“

Die Fachstelle Frühe Hilfen des Main-Taunus-Kreises interessierte, welche Erfahrungen werdende bzw. junge Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren in den letzten Monaten in ihrem Landkreis gemacht haben. In der Zeit von Juli bis August 2017 fand deshalb eine Online-Befragung von (werdenden) Eltern statt. Insgesamt beteiligten sich 543 Mütter und Väter an der Befragung. Die Ergebnisse finden Sie hier zusammengefasst.

Kennen die Eltern familienunterstützende Einrichtungen, Beratungsstellen und Angebote und nutzen sie diese auch?

Die Befragung zeigt, dass Einrichtungen für Familien, z. B. Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren, Familienbildungsstätten und Familien-Treffs, Beratungsstellen und therapeutische Angebote bei den Eltern insgesamt eher wenig bekannt sind und dementsprechend auch wenig genutzt werden. Am bekanntesten bei den Eltern sind familienunterstützende Angebote wie Eltern-Kind-Treffs und Elterncafés, Kinderkleiderbasare, spezielle Elternkurse, Krabbel- und Spielgruppen, Eltern-Kind-Kuren und Hebammen. Am häufigsten genutzt werden vor allem Hebammen, Gesundheitskurse, Kinderkleiderbasare sowie Krabbel- und Spielgruppen.

Sind die befragten Eltern mit ihrem Leben als junge Familie im Main-Taunus-Kreis zufrieden?

Die große Mehrheit der befragten Eltern fühlt sich in ihrem Stadt- bzw. Ortsteil wohl oder sogar sehr wohl. Die Eltern begründen dies mit einer ruhigen, ländlichen und dennoch zentralen Lage des Wohnorts, einer gut ausgebauten Verkehrsanbindung sowie „kurzen Wegen“ zu Schulen, Ärztinnen und Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten. Auch die Familienfreundlichkeit am Wohnort bewerten die Eltern überwiegend positiv.

Wie erfahren die Eltern von den Angeboten und Einrichtungen für (werdende) Eltern?

Von den Angeboten und Einrichtungen erfahren die meisten Eltern über:

- Familienangehörige und Freunde/ Bekannte
- (Familien-)Hebammen, Gynäkologinnen und Gynäkologen, Kinderärztinnen und -ärzte
- Werbung, z. B. in einem Flyer oder in der Zeitung
- die Kindertagesstätte oder durch eine Familieneinrichtung (Familienzentrum, Mehrgenerationenhaus, Familienbildungsstätte etc.)
- Über die Hälfte der Befragten nutzt das Internet, um sich über Angebote zu informieren.



Welche Wünsche haben die Eltern an Angebote der Frühen Hilfen?

- Die Angebote sollten bekannter gemacht werden: Die Informationen sollten gebündelt und leicht zugänglich sein und es sollten feste Ansprechpersonen benannt werden.
- Die Angebote sollen leicht erreichbar sein.
- Die Angebote sollen kostenlos oder zumindest kostengünstig sein.
- Die Öffnungs- und Veranstaltungszeiten sollen flexibel sein und sich an den Bedarfen der Eltern orientieren (z. B. Termine am Abend).
- Die Anmeldung soll unkompliziert sein und es sollte die Möglichkeit von „Schnupperstunden“ und des Nachholens von verpassten Terminen geben.
- Die Angebote sollen familien- und kinderfreundlich sein (z. B. kinderwagenfreundliche, kinderfreundliche und kindersichere Räumlichkeiten, vorhandene Wickelbereiche).
- Die Kindertagesbetreuung sollte ausgebaut werden: Es braucht mehr und bezahlbare Betreuungsplätze, auch im Krippenbereich, und mehr Informationen und Beratung
- Es bräuchte mehr Hebammen und eine verbesserte Vermittlung zu diesen.



Gibt es für die Eltern Schwierigkeiten, die Angebote und Einrichtungen zu nutzen?

Rund ein Drittel der Eltern sieht hier grundsätzlich keine Schwierigkeiten. Ein weiteres Drittel der Eltern gibt an, die Angebote und Einrichtungen nicht zu kennen und deswegen auch nicht zu nutzen. Rund ein weiteres Drittel gibt an, tatsächlich Schwierigkeiten zu haben. Genannt werden z. B. eine nicht vorhandene Kinderbetreuung, ungünstige Öffnungs- oder Kurszeiten, lange Wartezeiten oder fehlende Platzkapazitäten, schlechte Erreichbarkeit, fehlende eigene zeitliche Kapazitäten, thematisch uninteressante Angebote oder zu hohe Gebühren.

Wissen die Eltern, wohin sie sich wenden können, wenn sie Unterstützung brauchen?

Über die Hälfte der Befragten gibt an, nicht zu wissen, wohin sie sich wenden kann, wenn sie als junge Familie Unterstützung braucht. Folgende Gründe werden hierfür genannt:

- Die Befragten kennen viele der bestehenden Angebote nicht.
- Es fehlt eine zentrale Stelle oder Plattform, wo wichtige Informationen und Unterstützungsangebote gebündelt abgerufen werden können.
- Es ist nicht bekannt, wer die konkrete Ansprechperson für ein bestimmtes Thema ist.
- Ein Teil der Befragten gibt an, bislang keinen Bedarf an solchen Informationen gehabt zu haben.

Die Befragung zeigt, dass Familienangehörige und Freunde eine erste und wichtigste Anlaufstelle für die Befragten darstellen, wenn sie Unterstützung benötigen. Außerdem sind Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Erzieherinnen wichtige Unterstützungspersonen und Ansprechpartner für Eltern.

Wie geht's weiter?

Es gibt bereits erste Impulse zur Verwendung der Erkenntnisse. Beispielsweise die Idee einer Familienmesse und die Gründung einer Arbeitsgruppe, die die Umsetzung der Handlungsempfehlungen im Netzwerk Frühe Hilfen des MTK forcieren soll.

Die Befragungsergebnisse sollen außerdem zentraler Schwerpunkt der **Frühe Hilfen Fachtagung** am 19. September 2018 sein.

Lesen Sie hier weiter: www.fruehe-hilfen-mtk.de

Ein herzliches Dankeschön!

Wir bedanken uns bei allen Eltern, die bei der Befragung mitgemacht haben. Die Rückmeldungen aus den Fragebögen helfen, die Angebote der Frühen Hilfen im Main-Taunus-Kreis bedarfsgerecht weiterzuentwickeln!

Veranstaltungen und Fortbildungen

Eine komplette Liste der Fortbildungsangebote 2018 im Bereich Kinderschutz, Prävention und Frühe Hilfen finden Sie im Familienatlas unter „Frühe Hilfen“:

www.familienatlas.de



Bundesweite Fortbildungen finden Sie unter:
www.fruehehilfen.de

Jetzt vormerken:

Fachtag Frühe Hilfen am 19.09.2018



Terminhinweis

2017/2018 im Bereich Kinderschutz, Prävention und Frühe Hilfen



[Fortbildungen 2018 - Fachveranstaltungen im Bereich Kinderschutz, Prävention und Frühe Hilfen](#) (PDF 76.8 KB)



[Fortbildungen 2018 im Bereich Prävention und Schutz vor sexueller Gewalt](#) (PDF 71.63 KB)



[Flyer Qualifizierung Familienhebammen und FGKiKP](#) (PDF 197.14 KB)

Newsletter und weitere Informationen

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, schicken Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an die E-Mail-Adresse newsletter@fruehe-hilfen-mtk.de

Hinweis um Inhalt des Newsletters:

1. Die Newsletter (online und Printversion) der Frühen Hilfen enthalten eigene und fremde Inhalte sowie Verweise (Links) zu Drittanbietern. Soweit die Nutzer/innen selbst im Rahmen einzelner Kategorien des Newsletters Frühe Hilfen eigene Beiträge veröffentlichen können, geben diese Beiträge die persönliche Auffassung der jeweiligen Nutzer/innen wieder und stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein.
2. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der von ihr oder von Dritten bereitgestellten oder verlinkte Informationen. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Haftungsansprüche gegen den Herausgeber, welche sich auf direkte oder indirekte Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen oder verlinkten Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Durch die Nutzung werden auch keine Rechte oder Pflichten zwischen dem Herausgeber und der Nutzerin oder dem Nutzer der Onlineangebote oder Dritten begründet.
3. Die Koordinatorin Frühe Hilfen behält sich ausdrücklich vor, Teile der Rubriken oder die gesamten Rubriken ohne vorherige Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.



Besuchen Sie uns im Web!

www.fruehe-hilfen-mtk.de

Das Netzwerk Frühe Hilfen im Main-Taunus-Kreis wird gefördert durch:

Infomaterial leer?

Bei uns können Sie bequem nachbestellen:

- Flyer Frühe Hilfen
- Newsletter Frühe Hilfen
- Broschüre Angebote und Akteure Frühe Hilfen
- Krabbelführer MTK
- Flyer Schreibbabyambulanz
- Materialien zu „So sieht dich dein Kind“ - Digitale Medien und frühe Kindheit
info@fruehe-hilfen-mtk.de

Impressum:

Dieser Newsletter wird herausgegeben vom

Main-Taunus-Kreis,
Der Kreisausschuss, vertreten
durch Herrn Landrat Cyriax

Am Kreishaus 1-5
65719 Hofheim
E-Mail: info@mtk.org
Telefon: 06192/201-0

Inhaltlich v.i.S.d.P und des RStV:

Amt für Jugend, Schulen und Kultur
Fachstelle Frühe Hilfen, Netzwerk-
koordination

Denise Bellmann,
Telefon: 06192/201-2168,
denise.bellmann@mtk.org